

Evangelisch-Lutherische  
Landeskirche Sachsens

**Welcome**  
to the Evangelical Lutheran Church



**Willkommen**  
in der Evangelisch-Lutherischen Kirche



## *Liebe Besucherin, lieber Besucher,*

herzlich willkommen in der Evangelisch-Lutherischen Kirche. Wir freuen uns über Ihren Besuch. Vielleicht haben Sie Zeit und Lust, sich unsere Kirche näher anzuschauen und mehr über sie zu erfahren. Diese Broschüre möchte Sie bei Ihrem Besuch in der Kirche begleiten und auf erste Fragen zu den Dingen, die Sie in unserer Kirche entdecken, eine Antwort geben. Gern können Sie auch Menschen ansprechen und ihnen weitere Fragen stellen. Sich zu begegnen und voneinander etwas über das Leben und den Glauben zu erfahren, ist eine wichtige Voraussetzung für das gemeinsame Zusammenleben in unserem Land.

Ich möchte Sie im Namen der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Sachsens daher ganz herzlich bei uns willkommen heißen und Ihnen Gottes Segen wünschen.  
Ihr

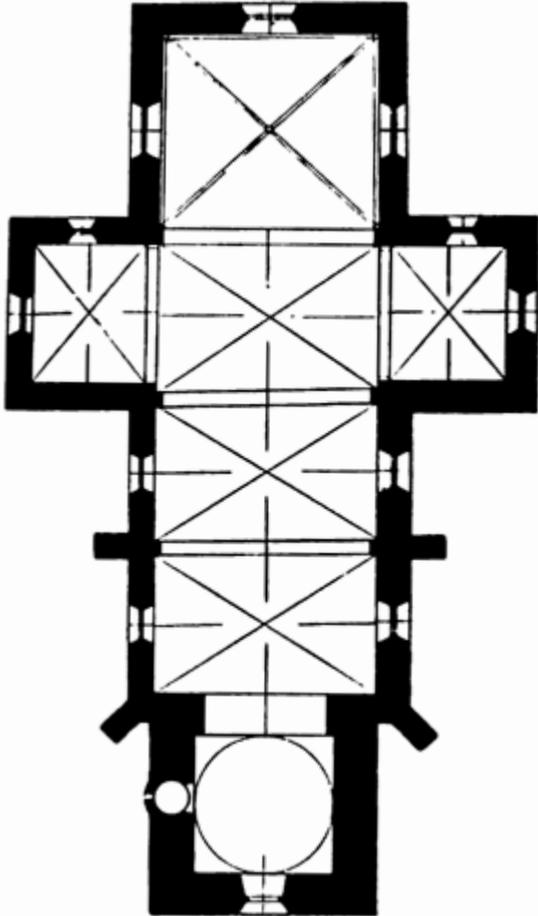
## *Dear visitor,*

A warm welcome to the Evangelical Lutheran church! We are pleased that you have come to visit us. If you have time, perhaps you would like to look at our church more closely and find out more about it. This pamphlet is aimed at guiding you round our church and answering your initial questions about things you find there. You are also welcome to speak to people and ask further questions. Meeting other people and learning from each other about life and faith is an essential precondition to living together as a community in our country.

Therefore I would like to warmly welcome you to our church in the name of the Evangelical Lutheran church of Saxony and to wish you God's blessing.  
Sincerely

A handwritten signature in black ink, reading "Carsten Rentzing".

Dr. Carsten Rentzing,  
Landesbischof der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Sachsens  
Bishop of the Evangelical Lutheran church of Saxony



## *1. Ausrichtung von Kirchen*

Früher wurden alle Kirchen nach Osten ausgerichtet. Große mittelalterliche Kirchen haben dabei oft den Grundriss eines Kreuzes. Im Osten liegt Jerusalem, im Osten geht die Sonne auf und erinnert die Christen an die Auferstehung Jesu Christi. Das Kirchengebäude wird häufig auch als Kirchenschiff bezeichnet. Das Schiff spielt in der Bibel eine wichtige Rolle. Einige Jünger Jesu waren Fischer am See Genezareth und wurden von Jesus zu „Menschenfischern“ berufen (Lukas 5,1-11). In der „Sturmstillung“ (Markus 4,35-41) offenbart sich Jesus seinen Jüngern als der Messias. Christen glauben daran, dass der Auferstandene gemeinsam mit ihnen unterwegs ist bis zum Ende der Zeiten (Matthäus 28,20).

## *1. Church alignment*

In the past, all churches faced east. The floor plan of large medieval churches also often has the shape of a cross. Jerusalem is in the east; the sun rises in the east, reminding Christians of Jesus Christ's resurrection.

The main part of the church building is also often called the nave; the word 'nave' is derived from the Latin word for ship. Ships play an important part in the Bible. For example, some of Jesus' disciples were fisherman on Lake Galilee and were called by Jesus to become "fishers of men" (Luke, chapter 5, v. 1-11).

When Jesus calmed the storm (Mark, chapter 4, v. 35-41), he revealed himself to his disciples as the Messiah. Christians believe that the risen Jesus is with them until the end of time (Matthew, chapter 28, v. 20).



© Rainer Oettel

## 2. The altar

When you enter a church you are directly facing the altar. It is at the front of the church and is usually slightly raised above floor level. On the altar you will find the book of services, perhaps a Bible or a book of Bible readings and a cross, candles, and often flowers as well. Although God is everywhere, the altar is a visible place where Christians can turn to the one God and worship him. That is why Christians face the altar when singing and praying.

The Bible says that long ago, Noah and Abraham built altars to worship God, to thank him for his presence and that he saved them from dangers. Jesus too also often invited people to eat with him, share everything with him and experience community. He often surprised the pious people, for he invited people who were otherwise excluded: sinners, prostitutes, the poor and sick. The Christian congregation gathers at the altar in grateful memory. The altar is also known as "the Lord's table" where Christians receive and share Holy Communion, to which everyone is invited who has been baptised, who seeks God's presence and hopes for his forgiveness and blessing.

## 2. Altar

Wer eine Kirche betritt, geht direkt auf den Altar zu. Er steht vorn und ist meist etwas erhöht. Auf dem Altar findet man das Gottesdienstbuch, ggf. eine Bibel oder ein Lektionar und ein Kreuz, ebenso Kerzen und oft auch Blumen. Obgleich Gott überall gegenwärtig ist, ist der Altar für Christen ein sichtbarer Ort der Hinwendung und Hingabe an den einen Gott. Beim Beten und Singen richten sie sich deshalb zum Altar hin.

Die Bibel berichtet, dass schon Noah und Abraham einen Altar bauten, um Gott zu verehren, um ihm für seine Wegbegleitung und die Rettung aus Gefahren zu danken. Auch Jesus hat immer wieder Menschen eingeladen mit ihm zu essen, alles zu teilen und Gemeinschaft zu erfahren. Dabei überraschte Jesus die Frommen. Denn er hat Menschen eingeladen, die sonst ausgeschlossen wurden: Sünder, Prostituierte, Arme und Kranke. Die christliche Gemeinde versammelt sich in dankbarer Erinnerung am Altar, der auch als „Tisch des Herrn“ bezeichnet wird. Dort empfangen und teilen Christen das Heilige Abendmahl, zu dem jeder Getaufte eingeladen ist, der Gottes Nähe sucht, auf seine Vergebung und seinen Segen hofft.



© EVLKS



### *3. Kreuz*

Das Kreuz ist von alters her das Zeichen der Kirche. Es symbolisiert die Mitte des christlichen Glaubens – den Tod Jesu am Kreuz. Zugleich verweist es darauf, dass die Kreuzigung nicht den Endpunkt der Geschichte Jesu darstellt, denn Gott hat Jesus vom Tod auferweckt.

In evangelischen Kirchen befindet sich das Kreuz meist über oder auf dem Altar. Es kann künstlerisch ausgeschmückt sein oder aber auch ganz schlicht. In einigen Kirchen ist der Körper des gekreuzigten Jesus nachgebildet und Teil des Kreuzes. Man spricht dann von einem Kruzifix.

Das Kreuz kann Ihnen jedoch auch an anderen Stellen im Kirchraum und an der Außenseite der Kirche begegnen. Ebenso wurden und werden noch heute oft die christlichen Gräber mit einem Kreuz gekennzeichnet.

### *3. The cross*

The cross has been the symbol of the church from early times. It symbolises the core of the Christian faith – Jesus' death on the cross. At the same time it reminds us that the crucifixion was not the end of Jesus' story, for God raised him from the dead.

In Protestant churches, the cross is usually on or above the altar. It may be artistically decorated or quite simple in design. In some churches, the body of the crucified Jesus is shown as part of the cross; this type of cross is called a crucifix.

You may see crosses at other points inside or outside the church. Christian graves were and are often marked with a cross.



## 4. Bibel

Zu jeder evangelischen Kirche gehört die Bibel, auch „Heilige Schrift“ genannt. In der Regel ist sie aufgeschlagen auf dem Lesepult oder ggf. auch auf dem Altar zu sehen. In größerem Buchformat und in aufwändiger Ausstattung bildet sie das sichtbare Zeichen für Gottes Wort. In der Bibel sind das Alte und das Neue Testament vereint. Seit der Reformation der Kirche im 16. Jahrhundert bildet die Heilige Schrift das Zentrum des evangelischen Glaubenslebens. Aus ihr hören Christen Gottes Wort. Im Gottesdienst werden biblische Texte verlesen und durch die Predigt für die Gegenwart ausgelegt.

Eine offene Bibel erinnert die Gemeinde an die Geschichte Gottes mit den Menschen. Er hat Welt und Mensch geschaffen. Er hat Israel aus der Sklaverei Ägyptens befreit. Am Sinai hat Gott die Zehn Gebote an Mose übergeben. Jesus von Nazareth hat den Menschen das Reich Gottes in Wort und Tat nahe gebracht. Er verkörpert die Liebe Gottes in der Welt. Diese Geschichten von Gottes erlösender Barmherzigkeit stehen in der Bibel. Deshalb ist sie Grundlage und Maßstab des evangelischen Glaubenslebens.

## 4. The Bible

The Bible is part of every Protestant church; it is also known as Holy Scripture. It is usually found open on the lectern or perhaps on the altar. It is the visible sign of the word of God, in a large format and elaborately bound and decorated. The Bible contains both the Old and New Testaments. Since the church's Reformation in the 16th century, Holy Scripture is the core of Protestant faith. Christians hear God's word through the Bible. Bible texts are read aloud in church services and the sermon explains them, relating them to the present day.

An open Bible reminds the congregation of God's history in relation to humanity. He created the world and humanity. He freed the people of Israel from slavery in Egypt. On Mount Sinai, God gave Moses the Ten Commandments. Jesus of Nazareth brought the kingdom of God closer to people in word and deed. He embodies the love of God in the world. These stories of God's saving mercy are in the Bible, making it the foundation and benchmark of the Protestant life and faith.



## 5. Kerzen

In den meisten Kirchen stehen Kerzen auf dem Altar. Sie weisen uns hin auf Christus, der von sich im Evangelium sagt: „Ich bin das Licht der Welt“ (Johannes 8,12). Schon im 3. und 4. Jahrhundert wurden in den Ostergottesdiensten Kerzen angezündet. Auch die Gräber der Märtyrer – Christen, die wegen ihres Glaubens den Tod erleiden mussten – wurden mit Kerzen geschmückt. Oft steht am Taufstein die Osterkerze, eine große Kerze, die an Ostern und die Auferstehung Jesu Christi erinnert. In vielen Gemeinden bekommen Menschen, die getauft werden, bei der Taufe eine Kerze geschenkt, die an der Osterkerze entzündet wird.

## 5. Candles

In most churches, you will see candles on the altar. They point us to Christ, who said about himself in the gospel: “I am the Light of the World” (John chapter 8 v.12). As early as the third and fourth centuries, candles were lit in the Easter services. The graves of the martyrs – Christians who died for their faith – were also decorated with candles. A large Easter candle often stands near the baptismal font to remind us of Easter and Jesus Christ’s resurrection. In many churches, people are given a candle which is lit from the Easter candle when they are baptised.



## 6. Kanzel

Die Kanzel ist der Ort, von dem der Pfarrer oder die Pfarrerin die Predigt hält, die Auslegung eines biblischen Textes.

Die leichte Erhöhung der Kanzel und der Schalldeckel, der sich in vielen Kirchen über der Kanzel befindet, dienen dazu, dass der Pfarrer oder die Pfarrerin während der Predigt möglichst gut gesehen und gehört werden kann. Da die Predigt in evangelischen Kirchen sehr wichtig ist, sind viele Kanzeln reich verziert. Beliebte sind auch Darstellungen der vier Evangelisten, der Verfasser der vier in der Bibel enthaltenen Berichte über das Leben Jesu. Meist werden die Evangelisten mit ihrem jeweiligen Symbol dargestellt: Matthäus mit einem Menschen, Markus mit einem Löwen, Lukas mit einem Stier und Johannes mit einem Adler.

Von der Kanzel ist das Lesepult zu unterscheiden, das im Altarraum oft der Kanzel gegenüber steht. Von ihm werden im Gottesdienst die biblischen Lesungen aus dem Lectionar vorgetragen. Auf ihm kann auch die Bibel liegen.

## 6. The pulpit

The pulpit is the place where the priest or pastor stands to preach a sermon, explaining a Biblical text.

The pulpit is slightly raised and in many churches there is a sounding board over it, so that the preacher can be seen and heard as well as possible. The sermon is a very important part of the service in Protestant churches, so the pulpits are often richly decorated. Portraits of the four evangelists who wrote the four gospels, the accounts of Jesus's life in the New Testament, are a popular motif on pulpits. They are usually shown with their symbols: Matthew with a man, Mark with a lion, Luke with a bull and John with an eagle.

The pulpit should not be confused with the lectern, which is often found in the chancel opposite the pulpit. The Bible may be placed on the lectern, and the Biblical readings from the lectionary are read from there.



## 7. Antependien

An der Vorderseite von Kanzel und Altar hängen Antependien. Das sind kleine Vorhänge, die mit einem kurzen Text oder einem christlichen Symbol versehen sind. Je nach Feiertag oder Zeit im Kirchenjahr werden unterschiedliche Antependien verwendet. Grundfarbe, Text und Symbol verweisen auf den besonderen Charakter der entsprechenden Zeit im Kirchenjahr. Zu freudigen Festen wie Ostern und Weihnachten gehören weiße Antependien. Violett symbolisiert die Fastenzeit vor Ostern und die Adventszeit vor Weihnachten. Rote Antependien werden bei Festen verwendet, bei denen die Kirche im Mittelpunkt steht (zum Beispiel Pfingsten), während in der übrigen Zeit das Grün dominiert. Am Karfreitag, dem Tag der Erinnerung an den Tod Jesu, werden schwarze Antependien verwendet.



## 7. The antependium

An antependium is a frontal hanging at the front of the altar and pulpit. It is like a small curtain showing a short text or a Christian symbol. Different frontals are used depending on the festival or the time in the church's year. The basic colour, the text and symbols refer to the particular character of the relevant time in the church's year. White frontals are used at joyful festivals such as Easter and Christmas. Purple symbolises the period of fasting before Easter or during Advent, the period before Christmas. Red frontals are used for festivals where the church is the focus, such as Pentecost, and green dominates for the rest of the year. On Good Friday, the day of remembrance of Jesus's death, black frontals are used.



## 8. Taufstein

In jeder Kirche gibt es einen Taufstein. In den ersten Jahrhunderten der Kirche wurden die Menschen noch in großen Taufbecken dreimal ganz untergetaucht. Seit dem 7. Jahrhundert stehen Taufsteine in den Kirchen meistens vorn in der Nähe des Altars, damit die Gemeindemitglieder immer an ihre eigene Taufe erinnert werden. Taufsteine haben ganz unterschiedliche Formen. Manche haben zwölf Ecken und erinnern an die zwölf Apostel, andere haben acht Ecken und erinnern an die Arche Noah und an die Sintflut, die nach dem biblischen Bericht acht Menschen überlebt haben.

Jesus selbst hat die Kirche beauftragt, mit Wasser zu taufen. Oft bringen Eltern ihre Kinder zur Taufe. Aber auch Jugendliche und Erwachsene können getauft werden. Bei der Taufe wird der Kopf des Täuflings drei Mal mit Wasser begossen. Dabei werden die Worte gesprochen: „Ich taufe dich im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes“. Durch die Taufe gehört ein Mensch zur Kirche. Die Taufe bleibt sein ganzes Leben lang gültig und wird nicht wiederholt.

## 8. The baptismal font

Every church has a baptismal font. In the early centuries of the church's existence, people were baptised by being fully immersed three times in large fonts. Since the 7th century, the font has usually been placed at the front of the church near the altar, to remind the congregation of their own baptism.

Fonts may be of many different shapes. Some have twelve sides to recall the twelve apostles, others have eight sides to recall Noah's Ark and the great flood, which only eight people survived, according to the Biblical account.

Jesus himself instructed the church to baptise people with water. Parents often bring their children to be baptised, but young people and adults may also be baptised. At baptism, water is poured three times over the head, while these words are spoken: "I baptise you in the name of the Father, the Son and the Holy Spirit". Through baptism, a person becomes a member of the church. Baptism is valid for a whole lifetime and is never repeated.



## *9. Sakristei*

In vielen Kirchen gibt es einen Nebenraum, die Sakristei. Dort werden alle für den Gottesdienst wichtigen Gegenstände aufbewahrt, wie zum Beispiel der Kelch für das Abendmahl oder die Taufschale, die bei der Taufe in den Taufstein gelegt wird. Die Sakristei dient auch als Vorbereitungsraum für den Gottesdienst. Hier zieht sich der Pfarrer oder die Pfarrerin den Talar an, ein schwarzes Gewand.

## *9. The vestry*

The vestry is a side room is found in many churches, where all the important items used in services are kept, for example the chalice for Holy Communion and the baptismal bowl which is placed in the font for baptisms. The vestry is also used by the priest to put on the black gown that they wear for church services.



## 10. Krippe

Eine Krippe ist ein Futterbehälter für Tiere. Sie erinnert an die Geburt Jesu. Seine Mutter Maria legte das Kind nach der Geburt in eine solche Futterkrippe, weil sie nichts anderes hatte. Die Krippe ist ein Zeichen dafür, dass Gott ganz Mensch geworden ist und, anders als ein Herrscher, auch in das Leben der armen und einfachen Menschen kommt und an ihrem Schicksal Anteil nimmt.

Zur Weihnachtszeit wird in der Kirche die Weihnachtskrippe aufgestellt. Manchmal beginnt man mit der Aufstellung einzelner Figuren und Szenen bereits zu Beginn der Adventszeit und erweitert diese, bis am 24. Dezember das Vollbild mit dem Jesuskind in der Krippe präsentiert wird.

Typische Figuren einer Weihnachtskrippe sind das Jesuskind in der Krippe, Maria und Josef, Ochse und Esel, Hirten und Schafe, die Engel und die drei Weisen aus dem Morgenland, die mit Geschenken zur Krippe pilgerten.

## 10. The nativity scene with the manger

A manger is a container for animal feed. It reminds us of the birth of Jesus, when his mother Mary laid her baby in a manger because nothing else was available. The manger is the sign that God became wholly man; unlike a ruler, he enters the lives of poor, simple people and takes part in their fate.

The nativity scene is set up in the church at Christmas time. In some churches, parts of the scene and some of the characters are set up at the beginning of Advent and gradually added to until the full scene with baby Jesus in the manger is presented on 24 December.

Typical figures in a nativity scene include baby Jesus in the manger, Mary and Joseph, an ox and donkey, the shepherds and sheep, the angel and the three wise men from the east, who came to the stable with gifts.



© Rainer Oettel

## 11. *The church windows*

Church windows tend to look nondescript from outside. Inside, light shines through them, lighting up images and decorations: beautiful stained glass! When the sun shines through the multi-coloured panes, the church is lit up in the loveliest colours. The windows give the church a special atmosphere of peace and dignity. It is a pleasure to look at the windows. They show who and what the church is about: Jesus Christ and God's work in the world. It takes time to look at all the figures and Bible stories shown in the windows and to understand them. Some windows tell the story of Jesus' birth, his death and his resurrection. They show people who Jesus met, who he healed and with whom he spent time. In other windows you can find the stories of Abraham, Noah, Moses and King David or church teachers and reformers such as Martin Luther (1483 – 1546). To a large extent, the Protestant church owes its existence to Luther's work.

In medieval times when most people were illiterate, the church windows were like a painted Bible, telling its stories. Today too these windows are not simply intended to be admired; they aim to promote personal meditation: God is light. God penetrates his creation as light falls through the windows.

## 11. *Kirchenfenster*

Von außen wirken Kirchenfenster eher unscheinbar. Innen bringt das einfallende Licht Bilder und Ornamente zum Leuchten: kostbare Glasmalerei! Wenn die Sonne durch die bunten Scheiben scheint, leuchtet der Kirchraum in den schönsten Farben. Die Fenster verleihen dem Raum eine besondere Atmosphäre: Ruhe und Würde. Mit Freude wandern die Augen über die Fenster. Sie zeigen, um wen und um was es in der Kirche geht: um Jesus Christus, um Gottes Wirken in der Welt. Es braucht Zeit, die dargestellten Figuren und Bibelgeschichten zu betrachten und zu entziffern. Einige Fenster erzählen von der Geburt Jesu, seinem Tod und seiner Auferstehung. Sie zeigen Menschen, denen Jesus begegnete, die er heilte und denen er Gemeinschaft schenkte. Auf anderen Fenstern lassen sich Geschichten von Abraham, Noah, Mose, König David oder Kirchenlehrern und Reformatoren wie Martin Luther (1483 – 1546) entdecken, auf dessen Wirken die Entstehung der evangelischen Kirche maßgeblich zurückgeht.

Im Mittelalter, als die meisten Menschen noch nicht lesen konnten, dienten die Kirchenfenster als gemalte Bibeln, sie erzählten Geschichten. Auch heute zielen diese Fenster nicht auf Bilderverehrung, sie dienen der persönlichen Meditation: Gott ist Licht. Wie das Licht durch die Fenster fällt, so durchdringt Gott seine Schöpfung.



© EVIKS



## *12. Kirchenbänke*

In den meisten Kirchen sind Kirchenbänke oder Stühle vorhanden, auf die sich die Besucher der Kirche setzen können. Dies war nicht immer so: Bis zum 13. Jahrhundert war es üblich, im Gottesdienst zu stehen oder zu knien. Vor allem die Bedeutung der Predigt in der evangelischen Kirche führte dazu, dass verstärkt Kirchenbänke aufgestellt wurden. Im Sitzen kann sich der Gottesdienstbesucher leichter auf die Predigt konzentrieren. Demgegenüber erhebt sich die Gemeinde zu den Lesungen aus der Bibel, zum Glaubensbekenntnis und zum Segen von den Plätzen und zeigt so ihren Respekt vor Gott.

## *12. The pews*

Most churches contain pews or chairs on which visitors can sit. This was not always the case: up to the 13th century it was usual to stand or kneel during church services. The main reason why more pews were provided was that the sermon became an increasingly important part of the service in the Protestant church. The congregation can concentrate on the sermon more easily if they are sitting down. On the other hand, the congregation stands for the readings from the Bible, when reciting the Creed, the statement of faith, and to receive the blessing; this shows their respect for God.

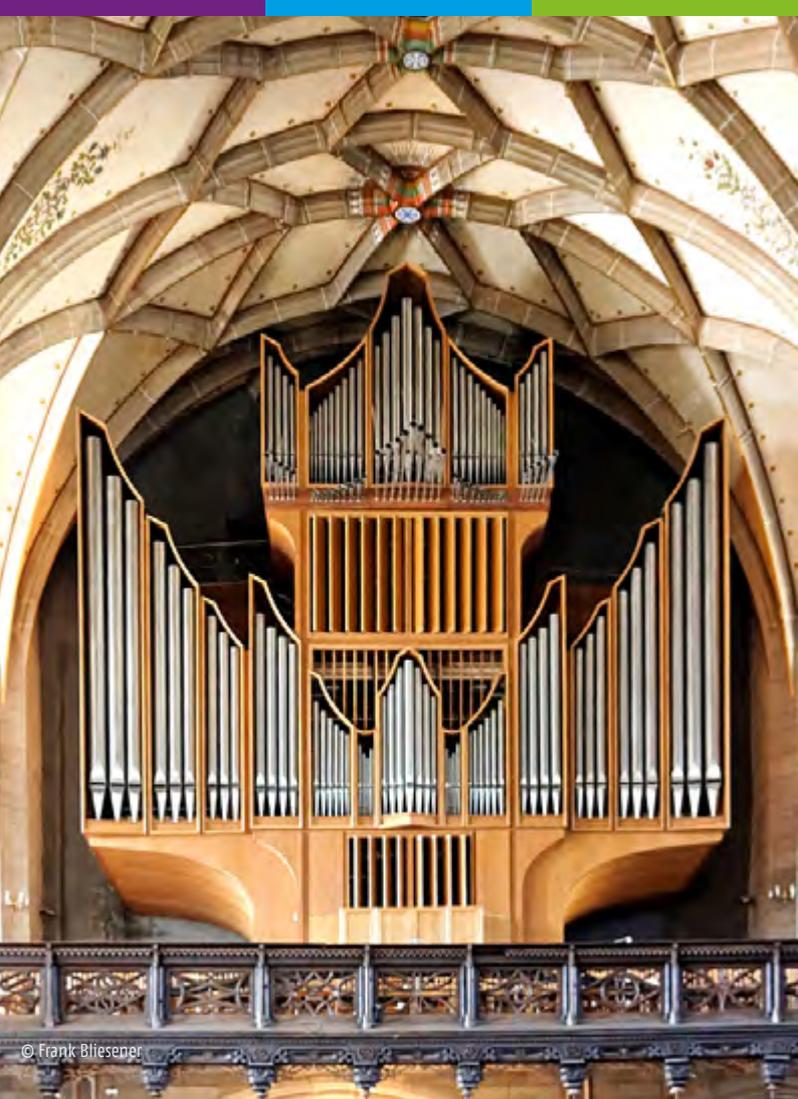


### 13. Gesangbuch

Evangelische Gesangbücher liegen im Kirchraum aus. Im Gottesdienst singt die Gemeinde daraus. Sie enthalten eine Sammlung von religiösen Liedern. Seit dem Mittelalter sind Gesangbücher im europäischen Christentum bekannt. Das heutige Gesangbuch enthält mehr als 600 Lieder zu christlichen Festen wie Weihnachten, Ostern, Pfingsten, aber auch zu biblischen Texten und zu theologischen Grundthemen wie Vertrauen auf Gott, Gerechtigkeit und Frieden. Sowohl die Texte als auch die Melodien der Lieder stammen aus unterschiedlichen Zeiten, vom Mittelalter bis zur Gegenwart. Martin Luther hat besonders viele Texte und Melodien verfasst, die im Evangelischen Gesangbuch stehen. Es enthält auch biblische Texte, Gebete, Glaubensbekenntnisse der Kirche und Vorschläge für besondere Gottesdienste und Andachten sowie Informationen zum Kirchenjahr.

### 13. The hymnbook

Protestant hymnbooks are available in the church. The book contains a collection of religious songs that the congregation sings during services. Hymnbooks have been part of European Christianity since the Middle Ages. The current hymnbook includes over 600 songs for Christian festivals such as Christmas, Easter and Pentecost, but also songs on Biblical texts and on fundamental theological topics such as trust in God, justice and peace. Both the texts and the melodies come from different periods from medieval times up to the present. Martin Luther composed a particularly large number of the texts and tunes found in the Protestant hymnbook. The book also includes Biblical texts, prayers and the church's creeds, suggestions for special church services and prayers, and information about the church's year.



## 14. Orgel

Musik ist in der Kirche von zentraler Bedeutung. Gottesdienste bestehen aus Wort und Musik. Martin Luther, einer der Begründer der evangelischen Kirche, sagte: „Gott redet mit uns durch sein Wort, und wir antworten ihm durch Gebet und Lobgesang.“ Die Orgel ist das traditionelle kirchliche Musikinstrument. Sie erklingt in fast jedem Gottesdienst und wird die „Königin der Instrumente“ genannt. Die meisten Orgeln sind Pfeifenorgeln. Sie haben sich seit mehr als 2000 Jahren fast nicht verändert. Sie bestehen sichtbar aus den Pfeifen (Metall- und Holzpfeifen), einer oder mehreren Tastaturen für die Hände, Pedalen für die Füße und den Registern, mit denen der Orgelspieler ganz unterschiedliche Musikinstrumente durch die Pfeifen zum Klingen bringen kann. In vielen Kirchen wird die Orgel von studierten Kirchenmusikern gespielt, die eine spezielle – auch theologische – Ausbildung haben. Die Orgel begleitet den Gesang der Gemeinde im Gottesdienst oder erklingt allein. Auch in Konzerten ist sie zu hören.

## 14. The organ

Music is of central importance in the church. Church services consist of words and music. Martin Luther, one of the founders of the Protestant church, said, "God speaks to us through his Word, and we answer him with prayers and songs of praise".

The organ is the traditional musical instrument in church. It is played in almost every service and is sometimes called the "queen of instruments". Most organs are pipe organs which have hardly changed in over 2,000 years. They consist of the pipes (of metal and wood) that you can see, one or more keyboards for the hands, pedals for the feet and the registers, by which the player can make the sounds of a range of different musical instruments through the pipes. In many churches, the organ is played by a trained church musician who is specially trained in music and theology. The organ may accompany the congregation's signing during services or may be played alone. It is also sometimes played in concerts.



## *15. Kollektenkorb / Kollektenbeutel*

Seit der frühen Christenheit ist es üblich, dass Geld für Bedürftige gesammelt wird. Paulus, einer der ersten Nachfolger von Jesus Christus, rief zu einer solchen Kollekte (Sammlung) für die Gemeinde in Jerusalem auf, berichtet die Bibel. Auch heute wird im Gottesdienst um Geld gebeten, sei es für die eigene Gemeinde oder für weltweite Projekte. In den meisten Kirchen steht dafür am Ausgang ein Korb oder eine Sammeldose bereit. In vielen Gemeinden wird zudem während des Gottesdienstes der Kollektenbeutel herumgereicht. Das ist ein Stoffbeutel, an dem entweder lange Stäbe oder kleine Griffe zum Weiterreichen befestigt sind.

## *15. The collection basket / offering bag*

Collecting money for people in need has been a custom since the early days of Christianity. The Bible tells us that St Paul, one of Jesus Christ's earliest disciples, called for a collection like this for the church in Jerusalem. Nowadays the congregation is also asked to give money during the service, whether for their own church or for projects around the world. In most churches, a basket or collecting tin is placed near the door when the congregation leaves the church; in many churches, an offering bag is also passed round during the service. This is a textile bag with large or small handles, often of wood, so that the bag can easily be passed round.



## *16. Kirchturm*

Kirchtürme prägen bis heute viele Städte, denn die Kirchen sind früher im Zentrum der Stadt gebaut worden. Die Türme stehen oft auf der Westseite der Kirche, dann betritt man die Kirche durch den Turmraum.

In sehr alten Kirchen diente der Turm früher als Schutz für die Bürger der Stadt. Dort verbargen sich die Menschen, wenn Feinde die Stadt angreifen wollten. Vom Turm aus wurde die Stadt auch verteidigt. Solche Türme sind nicht sehr hoch. Später wurden die Türme immer höher. Sie zeigen an, dass die Menschen sich nach oben, dem Himmel entgegen, ausrichten sollen, und weisen wie ein ausgestreckter Finger auf Gott.

## *16. The church tower*

Church towers are still a striking feature of many towns and cities even today, for in the past, churches were built in the city centre. The tower is often located on the west side of the church, and the church entrance is through the tower room.

In very old churches, the tower provided protection for the citizens of the town. People could hide there when the town was in danger of being attacked, and the town could also be defended from the tower. These towers are not very high. In later times, higher and higher towers were built. They show that people direct their thoughts and lives upwards towards heaven; they point like a finger to God.



## *17. Kirchturmuhhr*

Kirchturmuhren gibt es, seitdem es Uhren gibt. Bereits im 14. Jahrhundert wurden einfache Uhren hoch in die Kirchtürme eingebaut. Anfangs noch ohne Zeiger, sorgten sie für einen Glockenschlag zur vollen Stunde. Auch erinnerten sie an die Gebetszeiten und die Zeit zum Gottesdienst. Nach und nach wurden die Uhren genauer und bekamen Uhrzeiger. Und weil es sehr lange kaum andere Uhren gab, bestimmten Kirchturmuhren auch die Zeiten für Arbeitsbeginn und Arbeitsende. Kirchturmuhren bedeuten auch heute noch Zeitanzeige. Sie erinnern daran, dass das Leben einen Rhythmus braucht: Arbeitsbeginn und Arbeitsende, aktives Leben und Ruhezeit, Zeit für andere und Zeit für Gott. Der Glockenschlag sagt auch: Deine Zeit ist begrenzt, lebe dein Leben verantwortungsvoll. Christen werden außerdem beim Blick auf die Kirchturmuhhr daran erinnert, dass ihre Glaubenstradition und die aktuellen Fragen der Zeit zusammengehören, dass Christsein und Weltverantwortung verbunden sind.

## *17. The church clock*

Church clocks have existed since clocks were invented. As early as the 14th century, simple clocks were built high up into the church tower. Originally they had no hands and simply marked each full hour with a chime. They also reminded people of the times for prayer and for church services. Gradually, the clocks became more precise and were given hands. And because for a very long time there were hardly any other clocks, church clocks also marked the time for starting and finishing work.

Church clocks still mark time today. They remind us that life needs a rhythm: time to start and stop work, active life and retirement, time for others and time for God. The chime also states: your time is limited; live your life responsibly. Christians also see church clocks as a reminder that their tradition of faith and the current issues of their time are related to each other; that being a Christian and carrying responsibility in the world are linked.



## *18. Glocken*

Glocken gibt es, seit die Menschen gelernt haben, Metalle herzustellen und zu verarbeiten. Entwickelt wurde diese Technik in Asien, zunächst in China. Über die Handelsstraßen hat sich die Kunst, Glocken herzustellen, schließlich auch nach Europa ausgebreitet. Sie sind mit Zeichen oder Bibelworten geschmückt und haben oft Namen, die auf ihre Herkunft oder ihre Aufgabe verweisen, zum Beispiel Tauf- oder Sterbeglocke. In den Kirchen hängen die Glocken zumeist in den Türmen und werden nach einer bestimmten Ordnung geläutet. Glocken haben zwei wichtige Aufgaben: Zum einen rufen sie dazu auf, sich zum Gottesdienst am Sonntagmorgen oder zu anderen Festzeiten zu versammeln; zum anderen geben sie den Menschen in der Stadt bekannt, wann die Zeit zum Gebet gekommen ist. In einigen Städten weisen Glocken auch noch darauf hin, dass ein Gemeindemitglied getauft oder zu Grabe getragen wird. So begleiten Glocken die Menschen einer Stadt oder eines Dorfes mit ihrem Läuten durch den Tag, ja durch ihr ganzes Leben.

## *18. The bells*

Bells have existed since humankind learnt to make and work with metals. This technique was first developed in Asia, initially in China. The art of bell-making spread along trade routes and finally reached Europe. Church bells are often decorated with signs or Biblical texts and often have names that refer to their origin or purpose, for example, baptismal bell or death bell.

Church bells usually hang in the church tower and are rung in a particular order. They have two important functions: first, they call people to the church services on Sunday or other festival days; secondly, they tell people in the area when it is time to pray. In some towns, bells are still rung when a member of the congregation is baptised or tolled when they are buried. In this way, bells may accompany the people in a village or town through the day, and even throughout their lives.



## 19. Hahn

Auf Kirchturmspitzen zeigt oft ein Hahn aus Metall die Windrichtung an. Sehen „woher der Wind weht“, das ist hier auch symbolisch gemeint. Es bedeutet: Achtet auf die Zeichen der Zeit. Der Hahn kündigt mit seinem Krähen in der Morgendämmerung den Beginn des neuen Tages an. Auch das wurde für Christen zur Mahnung, die von Gott geschenkte Zeit bewusst zu leben. In der Bibel verbindet sich mit dem Hahn eine besondere Geschichte. Jesus prophezeit seinem Schüler Petrus, der gerade große Versprechungen macht: „Ehe der Hahn kräht, wirst du mich dreimal verleugnen“ (Matthäus 26,75). Und genau so geschieht es: Petrus bestreitet aus Angst vor Verfolgung, Jesus auch nur zu kennen. Dann kräht der Hahn und erinnert Petrus an sein Versprechen. Petrus erkennt sein Versagen. Er bereut es bitter und wird dann erst recht zu einem mutigen Zeugen für Jesus. Der Hahn dient Christen als Erinnerung, wie schnell Angst oder der eigene Vorteil stärker sein können als der Wille, Gott zu folgen. Er tröstet aber auch. So lange der Hahn kräht, also jeden Tag, ist es möglich, sein Leben neu auszurichten, sich nicht nach dem Wind zu drehen, sondern nach Gottes Willen zu suchen.

## 19. The weathercock

A metal weathercock often crowns the top of the church tower to show the wind direction. Seeing “which way the wind is blowing” – that also has a symbolic meaning. It means: be aware of the signs of the times. The cock crowing at dawn announces the beginning of a new day. That too is a reminder to Christians to make good use of the time God has given them in their lives. In the Bible, the cock is linked to a particular story. When Jesus' disciple Peter had just made some boastful promises, Jesus prophesied to him: “Before the cock crows, you will deny me three times”. (Matthew chapter 26 v. 75). And that is exactly what happened: Peter was so afraid of persecution that he denied even knowing Jesus. Then the cock crowed and reminded Peter of his promise. He realised and bitterly regretted his failure, and from then on became a brave witness to Jesus. The cock also reminds Christians how quickly fear or their own advantage can become stronger than the will to follow God. But it is also comforting. As long as the cock crows, in other words every day, it is possible to give your life a new direction; not to follow the wind but to seek God's will.



## Impressum

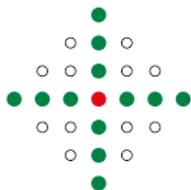
Evangelisch-Lutherisches Landeskirchenamt Sachsens (Hrsg.)  
Lukasstraße 6  
01069 Dresden  
Ansprechpartner: Andy Weinhold, [andy.weinhold@evlks.de](mailto:andy.weinhold@evlks.de)

Fotos: siehe Copyrightvermerk, Titelbild: © Rainer Oettel  
Übersetzung ins Englische: Christiane Hofmann (KERN AG)

Die Herausgeber danken der Evangelischen Kirche von Westfalen für die Genehmigung, große Teile der Texte zu übernehmen.

Stand: Februar 2016  
1. Auflage: 5.000 Exemplare

[www.evlks.de](http://www.evlks.de)



Evangelisch-Lutherische  
Landeskirche Sachsens

ENGLISCH



[www.evllks.de](http://www.evllks.de)